Ethik des Handelns in Wirtschaft und Gesellschaft!

Globalisierung und «Shareholder Value» sind inzwischen gängige Begriffe des Lebens geworden, die im Widerstreit zu Ethik und Moral von unternehmerischen Entscheidungen zu stehen scheinen.

In der Kürze dieser Darstellung ist es nicht möglich, Grundsätze einer Werteorientierung herzuleiten, die wirtschaftliches Handeln moralisch richtig bewertet. Es ist aber möglich, einige Behauptungen aufzustellen und an Beispielen zum eigenen Denken anzuregen. So ist es zunächst wichtig festzulegen, dass Grundwerte über die Zeiten (Epochen) als stabil anzusehen sind. Gebote und Verbote des Handelns leiten sich aus religiösen, ethischen und philosophischen Grundlagen und Prozessen ab, die zum Teil über Jahrtausende der Geschichte andauern. Lediglich die Betrachtungsweise der Werte kann sich ändern, nicht jedoch die Werte selbst. So hat sich die «Bewahrung der Würde des Menschen» als einer der ethischen Eckpfeiler herauskristallisiert. Die Antastung der Würde hat immer und immer wieder zu weitreichendem Leid geführt. Eine weitere Behauptung ist, dass ethisch wertvolles wirtschaftliches Handeln, sich am Gemeinwohl orientieren müsse. Reines Gewinnstreben sei verwerflich, dies gelte insbesondere für Unternehmen, die nicht vor Existenzproblemen stünden.

Hierzu gibt es ein sehr interessantes Beispiel, nämlich eine Massnahme der Deutschen Bank. Die Bank hat im vergangenen Jahr, trotz sehr hoher Gewinne, eine erhebliche Anzahl

von Mitarbeitern entlassen. Sehr schnell war in Staat und Gesellschaft der Vorwurf an Herrn Ackermann formuliert, in unethischer Weise Arbeitsplätze vernichtet zu haben. Tatsächlich könnte man schnell und eindeutig anhand der oben genannten Wertefestlegung zu diesem negativen Ergebnis kommen.

Baut man die Argumentation aber anders auf, so kann man ebenso behaupten, dass es für einen Staat ausserordentlich wichtig ist, eine autonome und extrem handlungsfähige Grossbank zu haben. Die Bank kann allein durch ihren Börsenwert international in grossem Stil agieren und ist vor «feindlichen» Übernahmen geschützt. Somit würde mehr Gemeinwohl für den Staat und die Gesellschaft entstehen, als durch die (allein betrachtet) ethisch wertvolle, aber betriebswirtschaftlich unnötige Weiterbeschäftigung von Mitarbeitern.

An diesem, scheinbar einfachen, Beispiel scheiden sich bereits die Geister. Man kann aber, zumindest gedanklich, eine Lösung für diesen Widerspruch finden, wenn man sich die folgende Frage stellt und das Ergebnis auf die bisherige Betrachtung überträgt.

Was ist «die Allgemeinheit», der das Gemeinwohl gebührt? Ist sie das Volk der Schweizer Bürger? Ist sie die Bevölkerung der Europäischen Gemeinschaft inklusive der Schweiz, Norwegens und der Türkei, oder gar die Weltbevölkerung?

Aus der aktuellen Diskussion um den massiven Missbrauch von Kindern in Indien zur Herstellung von Designer-Mode kann man eine klare

Antwort auf diese Frage finden. Die Allgemeinheit sind alle Menschen. Es ist ethisch absolut unvertretbar, dass zur Herstellung von Modeartikeln, die entweder billiger an Endkunden abgegeben werden, oder die Gewinne von Vertriebs- und Handelsorganisationen entsprechend erhöhen, die Seelen der Geist und die Körper von Kindern regelrecht vernichtet werden.

Das besonders Schlimme daran ist, dass zumindest in Mitteleuropa jeder einzelne und alle Institutionen, sich frei über diese Zusammenhänge informieren können, jedoch kaum jemand Konsequenzen zieht. Zu einer ethischen Gesellschaft gehört eine fortwährende Aufklärung und Information über solche Zusammenhänge.

Top-Manager und der einzelne Konsument haben am Ende die gleiche Verantwortung. Moral ist nicht teilbar, ebenso wenig wie Grundwerte und Grundrechte. Finden wir den Mut die Dinge beim Namen zu nennen, die nicht in Ordnung zu sein scheinen. Kümmern wir uns um das, was uns scheinbar nichts angeht. Mischen wir uns ein, wo auch immer einer sagt, dass dies niemand etwas angeht. So kommen wir Stück für Stück ein wenig näher zum Ziel.

Die im Artikel dargestellten Ansätze sind die persönliche Meinung des Autors.

Mit den Kernfragen befasst sich aber auch die (im April 2007 gegründete) Bellheim Gesellschaft (<http://www.bellheim-gesellschaft.de>), die nicht nur im deutschen Raum aktiv ist, sondern vorrangig den gesamten Kulturraum der Deutschen Sprache abdeckt. Der Autor dieses Artikels ist Gründungsmitglied der Bellheim Gesellschaft.

Dr. Ulrich Bellmann

Anzeigen

SOLIDWAYS

Solidways

ist ein schweizer Unternehmen, das bereits seit weit über 10 Jahren im Executive Search und Consulting in Europa tätig ist.

Dr. Ulrich Bellmann
Solidways
Executive Search & Consulting
Zollikerstrasse 153
CH-8008 Zürich
bellmann@solidways.com
www.solidways.com

- qualifizierte Personalsuche im Kaderbereich
- Spezialistensuche
- Suche nach Verkaufs- und Einkaufsprofis
- Suche nach Marketingspezialisten
- Unternehmensanalyse
- Suche nach Einsparungspotential im Unternehmen.
- Kommunikation & Training der Mitarbeiter im Unternehmen
- Consulting
- Erstellung von Gutachten im Bereich TK- IT- Technologieanlagen